



DOKUMENTATION SDG-TAG 2018  
**KÖLN GLOBAL NACHHALTIG  
GESTALTEN**

Freitag, 09. November 2018, Die Wohngemeinschaft

In Kooperation mit



BÜNDNIS KOMMUNALE  
NACHHALTIGKEIT KÖLN

Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

# INHALTSVERZEICHNIS

Prolog .....	3
Tagesablauf .....	4
Einführender Impulsvortrag .....	5
Podiumsgespräch .....	7
Präsentation der Broschüre „Das Köln, das wir wollen“ .....	10
Workshops im Fokus der Agenda 2030 .....	11
Workshop 1 Fortbildungen für Mitarbeitende in Kommunalverwaltungen .....	12
Workshop 2 Partizipation von migrantischen Organisationen in der Kommune .....	15
Workshop 3 Der Kölner Nachhaltigkeitshaushalt: Ergebnisse aus der Pilotphase .....	17
Workshop 4 Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln: Zivilgesellschaftliche Stärken und Aktivitäten .....	19
Epilog .....	24



## PROLOG

Am 09. November 2018 trafen sind rund 70 Vertreter\*innen aus Zivilgesellschaft und Kommunalverwaltung zum SDG-Tag 2018. Diese Konferenz wurde organisiert vom Projekt „Köln: global – nachhaltig“ aus dem Allerweltshaus Köln e. V. in Kooperation mit dem Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln. Als Veranstalter\*innen war es uns ein Anliegen, Kommunalverwaltung, zivilgesellschaftliche Akteure und die Politik auf einer Konferenz zusammen zu bringen. Dazu haben wir auch Akteure aus anderen Kommunen eingeladen, um über den Tellerrand zu gucken und gegenseitig von unseren Erfahrungen zu profitieren.

Gemeinsam gingen wir der Frage nach, wie die Agenda 2030 und die 17 Nachhaltigkeitsziele in der Kommune umgesetzt werden können. Die Teilnehmenden haben neue Aktivitäten, Inhalte und Methoden kennengelernt und sich praxisorientiert ausgetauscht. Das Programm setzte sich aus einer Podiumsdiskussion und einem Impulsvortrag am Vormittag und vier unterschiedlichen Workshops am Nachmittag zusammen.

In dieser Dokumentation finden Sie eine Zusammenfassung der diskutierten Inhalte und Ergebnisse, die sich aus dem Podiumsgespräch sowie dem Impulsvortrag und den Workshops ergeben haben.



# TAGESABLAUF

## Gesamtmoderation Britta Mersch

- 09.30 Uhr **Begrüßung** Sabrina Cali, Allerweltshaus Köln e. V.  
**Grußwort** Christiane Overkamp, Geschäftsführerin Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
- 09.45 Uhr **Impulsvortrag**  
Michaela Roelfes, Allerweltshaus Köln e. V.
- 10.00 Uhr **Podiumsgespräch: „Perspektiven 2030“ – Wie kann Nachhaltigkeit in der Kölner Stadtstrategie verankert werden? Welchen Stellenwert hat zivilgesellschaftliche Partizipation darin?**  
– Andreas Wolter, Bürgermeister Stadt Köln  
– Christiane Overkamp, Geschäftsführerin Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen  
– Ralph Herbertz, Bündnis kommunale Nachhaltigkeit  
– Martin Herrndorf, AGORA Köln  
– Pascal Siemens, Stadt Köln, Büro der Oberbürgermeisterin
- 11.30 Uhr **„Das Köln, das wir wollen – Was die Agenda 2030 mit Köln zu tun hat“: Präsentation der Broschüre**  
Lara Falkenberg und Sabrina Cali, Allerweltshaus Köln e. V.
- 12.00 Uhr **Gemeinsame Mittagspause in der „Wohngemeinschaft“**
- 13.30 Uhr **Vier parallele Workshops**  
Im Fokus der Agenda 2030
- 15.30 Uhr **Abschluss und Fazit**
- 16.00 Uhr **Gemeinsamer Ausklang mit Getränken**





## EINFÜHRENDER IMPULSVORTRAG

MICHAELA ROELFES, ALLERWELTSHAUS KÖLN E. V.

In ihrem Vortrag ermutigte Michaela Roelfes dazu, die Komplexität der Agenda 2030 und der SDGs als Chance wahrzunehmen. Sie fasste zusammen, wie das Projekt „Köln: global – nachhaltig“ aus dem Allerweltshaus Köln e. V. agierte, um diese Chancen die der Agenda innewohnen, auch kommunal umzusetzen. Dazu gehörten folgende Aktivitäten:

- **Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure:** Gemeinsam mit dem Köln Agenda e. V., der Kölner Bürgerstiftung und dem Forum Ziviler Friedensdienst arbeitet das Allerweltshaus in der Koordinierungsgruppe des Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln. Zusammen wurden das Bündnis auf- und ausgebaut sowie Plena und Workshops durchgeführt.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Neben der Website [www.koelnglobalnachaltig.de](http://www.koelnglobalnachaltig.de) gibt es eine » [Facebookseite](#) und einen Newsletter, die über die Arbeit des Bündnisses informieren. Auch wurde mit Kooperationspartnern eine Bierdeckelkampagne mit kölschen Motiven zu den 17 SDGs in Köln verteilt. Um darüber hinaus über die SDGs zu informieren, hat das Projekt die Broschüre „Das Köln, das wir wollen“ veröffentlicht (siehe Seite » 10).
- **Fortbildung in der Kölner Stadtverwaltung:** In Kooperation mit dem Büro der Oberbürgermeisterin und der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V., hat das Allerweltshaus eine Fortbildung zum Thema Nachhaltigkeit und Agenda 2030 durchgeführt.



**Zum Ende ihres Vortrags fasste sie die Notwendigkeit für ein kommunales Nachhaltigkeitsbündnis so zusammen:**

„Gemeinsam sind wir immer stärker als alleine! In einer Stadt wie Köln konkurrieren immer viele unterschiedliche Interessen um Aufmerksamkeit bei Politik und Verwaltung. Und wenn wir ehrlich sind, dann wissen wir alle, dass Nachhaltigkeitsthemen trotz aller Anstrengung dazu neigen, schnell wieder in ihren Nischen zu verschwinden.

Vor allem angesichts der „Kölner Perspektiven 2030“, über die wir ja heute auch noch sprechen, finden wir es besonders wichtig, dass die ‚nachhaltige Zivilgesellschaft‘ sich zusammenschließt, um agieren und reagieren zu können. Ein zukunftsfähiges Köln muss Nachhaltigkeit zur Kernaufgabe machen. Und das Bündnis wird dies immer wieder einfordern.“



## PODIUMSGESPRÄCH

Das Podiumsgespräch diente dem Austausch und der Diskussion zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft und dem Versuch, die Frage zu beantworten, wie Nachhaltigkeit in der Kölner Stadtstrategie „Perspektiven 2030“ verankert werden kann. Welche Rolle können die Agenda 2030 und die SDGs darin spielen und wie wird Zivilgesellschaft in diesem Prozess beteiligt?

### TEILNEHMENDE AUF DEM PODIUM

- Andreas Wolter, Bürgermeister Stadt Köln, Vorsitzender des Verkehrsausschusses und des Klimabündnisses
- Christiane Overkamp, Geschäftsführerin der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
- Martin Herrndorf, Agora Köln
- Ralph Herberitz, Köln Agenda e. V. und Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit Köln
- Pascal Siemens, Stadt Köln, Büro der Oberbürgermeisterin

Deutlich wurde in der Diskussion, dass gesellschaftlicher Wandel unabdingbar ist für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Köln. Dazu gehören aus Sicht der Podiumsteilnehmenden diverse Bausteine. So sagte Herr Wolter, dass es in Köln schon viele Instrumente gäbe, um Nachhaltigkeit umzusetzen, jedoch die Dynamik zur Verwirklichung zu schwach sei oder gar fehle. Herr Herrndorf betonte, dass Veränderungen erlebbar gemacht werden müssten, damit Menschen motiviert werden, ihr Verhalten in Richtung Nachhaltigkeit auszurichten. Herr Herberitz ergänzte dazu, dass neben dem Erleben ebenso ein positives Bild für ein zukunftsfähiges Köln notwendig sei. Die Entwicklung einer langfristigen Stadtstrategie trüge dazu bei, ein solches Bild zu zeichnen und zeige wohin sich die Stadt entwickeln solle. Frau Overkamp betonte, dass die Entwicklung einer nachhaltigen Stadtstrategie eine große Chance für die Kommune sei, weil durch diese eine integrierte Betrachtung der zahlreichen, möglicherweise unübersichtlichen Aktionen, möglich würde. Dies gelinge aber nur, so Overkamp, wenn der Entwicklungsprozess der Strategie flächen-





deckend in der Kommunalverwaltung und unter Beteiligung von Bürger\*innen, zivilgesellschaftlichen Akteuren und der Wirtschaft vorangetrieben werde.

**Wie kann die Entwicklung der Stadtstrategie „Perspektiven 2030“ für die Gestaltung eines zukunftsfähigen Köln genutzt werden? Wie ist der aktuelle Stand der Strategie?**

Von Pascal Siemens wurde berichtet, dass das Amt für Stadtentwicklung und Statistik zuständig sei, die Stadtstrategie zu entwickeln. Es wurden externe Beratungsbüros beauftragt diesen Prozess zu begleiten. Ebenso gibt es ein Team um die Oberbürgermeisterin, welches zu den „Perspektiven 2030“ arbeite.

Zunächst wurden in einer Bestandsaufnahme bestehende Konzepte und Strategien zusammengetragen und der Status-Quo der Umsetzung soll in einem Bericht veröffentlicht werden.

Für die Entwicklung „der Perspektiven 2030“ arbeiten innerhalb der Verwaltung vier Gruppen: soziales, produktives, vernetztes und urbanes Köln. Diese Gruppen haben Entwürfe erstellt, welche in Absprache mit den Beratungsbüros finalisiert werden.

Als wichtiges Oberthema nennt Pascal Siemens die wachsende Metropole Köln: Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus? Dazu lägen folgende Themen auf der Hand: ausreichend Wohnraum, Bildungsgerechtigkeit, Sicherung von Arbeitsplätzen, saubere Luft und Klimaschutz. „Spannend wird dabei die Frage der Priorisierung. Diese ist erforderlich, da nicht alle Maßnahmen finanziert werden können. Ebenso ist es eine ideologische Frage. Es wird ein spannender Prozess, in dem Abwägungen getroffen werden müssen, im Dialog mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft“, so Siemens.

**Welche Beteiligungsformate sind vorgesehen?**

Von einem Teilnehmer aus dem Publikum wurde angemerkt, dass Bürgerbeteiligung ein integraler Bestandteil bei der Entwicklung von Strategien sei, so auch bei den „Perspektiven 2030“ für Köln. Die Kölner Bürger\*innen müssten nicht nur mitgenommen (werden in dem Prozess), sondern beteiligt werden. So dienten die Stadtgespräche der Oberbürgermeisterin als Mittel, um Informationen zu veröffentlichen und Ideen einzusammeln, sie ersetzen jedoch keine Beteiligungsformate.



Pascal Siemens berichtete, dass zwei Beteiligungsformate im nächsten Jahr geplant seien. Welches Format diese hätten und welche Akteure daran teilnehmen könnten / sollten, stünde zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest.

### Wie wird Nachhaltigkeit in der Stadtstrategie verankert?

Von Seiten der Veranstalter\*innen wurde die Frage eingebracht, wie Nachhaltigkeit in der Stadtstrategie verankert werden solle. Wie kann dies sichergestellt werden und wird dazu auf bestehende Nachhaltigkeitskonzepte, wie bspw. die 17 SDGs, zurückgegriffen?

Leider gibt es bisher keine öffentlichen Informationen dazu und diese Frage konnte während des Podiumsgesprächs nicht beantwortet werden. Bisher war Pascal Siemens dafür zuständig, dass Themen der nachhaltigen Entwicklung in den „Perspektiven 2030“ wirksam vorkommen. Pascal Siemens hat nun die Stelle als persönlicher Referent der Oberbürgermeisterin inne. Noch ist unklar, ob es für seine bisherige Stelle und Aufgabenbereiche eine Nachfolge gibt.

### FAZIT UND FORDERUNGEN DER PODIUMSTEILNEHMENDEN

- **Die Stelle, die Pascal Siemens bis vor kurzem ausgeführt hat, also Ansprechperson für das Thema Nachhaltigkeit innerhalb der Verwaltung zu sein, muss dauerhaft besetzt werden.** Eine zentrale Ansprechperson innerhalb der Verwaltung aber auch für Bürger\*innen und Zivilgesellschaft ist notwendig, um Inhalte zu transportieren und das Thema Nachhaltigkeit in den Strategie- und Reformprozessen zu verankern.
- **Die Stadt Köln braucht eine integrierte Stadtstrategie, die als Leitziel, Unterstützung und Rechtfertigung derjenigen dient, die den sozial-ökologischen Wandel voranbringen wollen und Forderungen dahingehend stellen.** Dies gilt sowohl für Akteure innerhalb der Verwaltung als auch für die Zivilgesellschaft.
- **Um Nachhaltigkeit in der Stadtstrategie zu verankern, sollen erfolgreiche Projekte als Vorbilder genutzt werden.** Es sollte die positive Energie aus den verschiedenen Themenbereichen aufgegriffen und festgehalten werden, um zu zeigen, dass der Wandel möglich ist.
- **Strategieprozesse können missbraucht werden. Daher muss der Entwicklungsprozess der Strategie in Ernsthaftigkeit und Partizipation geführt werden.** Wichtig ist dabei auch die Frage der Kommunikation. Die Ernsthaftigkeit muss transportiert und Transparenz und Beteiligung geschaffen werden, denn nur so kann eine Strategie erfolgreich entwickelt werden.
- **Die Zivilgesellschaft will sich am Entwicklungsprozess der „Perspektiven 2030“ einbringen und fordert transparente Kommunikation und Beteiligungsformate.** Wichtig ist dabei, dass die Formate so konzipiert werden, dass verschiedene Akteure mit ihrem jeweiligen Expertenwissen ihre Inhalte einbringen können.
- **Durch die Stadtstrategie kann ein Weitblick entwickelt werden. Ebenso wichtig ist die Übersetzung des Ratsbeschlusses des letzten Jahres zur Agenda 2030 und den SDGs in Köln.** Neben einer langfristigen Perspektive, die durch die „Perspektiven 2030“ entwickelt wird, braucht es eine kurzfristige Perspektive. Dafür muss der Ratsbeschluss mit konkreten Maßnahmen umgesetzt werden.



## PRÄSENTATION DER BROSCHÜRE „DAS KÖLN, DAS WIR WOLLEN“

Auf dem SDG-Tag 2018 wurde die Broschüre „Das Köln, das wir wollen“ offiziell veröffentlicht. Darin finden sich 17 Artikel, geschrieben von 17 Vereinen und Initiativen, die sich für mindestens eines der Ziele engagieren. Mit dieser Broschüre möchte das Allerweltshaus Köln die 17 Ziele mit Köln verbinden und aufzeigen, welche Anknüpfungspunkte möglich sind und eine kritische Betrachtung der Ziele einbringen.

### DIE BROSCHÜRE IST ONLINE ABRUFBAR UNTER:

» <https://www.koelnglobalnachhaltig.de/beispiele/sdg-broschuere>





# WORKSHOPS IM FOKUS DER AGENDA 2030

- › **Workshop 1**  
**Fortbildungen für Mitarbeitende in Kommunalverwaltungen**  
In Kooperation mit Engagement Global / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
  
- › **Workshop 2**  
**Partizipation von migrantischen Organisationen in der Kommune**  
In Kooperation mit Dorsa Moinipour  
(Interkulturelle Promotorin für den Regierungsbezirk Köln)
  
- › **Workshop 3**  
**Der Kölner Nachhaltigkeitshaushalt: Ergebnisse aus der Pilotphase**  
In Kooperation mit dem Dezernat Finanzen der Stadt Köln
  
- › **Workshop 4**  
**Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln: Zivilgesellschaftliche Stärken und Aktivitäten**  
In Kooperation mit Köln Agenda e. V.





## WORKSHOP 1

# FORTBILDUNGEN FÜR MITARBEITENDE IN KOMMUNALVERWALTUNGEN

IN KOOPERATION MIT ENGAGEMENT GLOBAL /  
SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

## MODERATION UND PROTOKOLL: ANNE GEBLER-WALKENBACH, ALLERWELTSHAUS KÖLN

In diesem Workshop wurde gemeinsam mit Mitarbeitenden aus Kommunalverwaltungen diskutiert, wie Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeitende zur Agenda 2030 gestaltet werden können. Ausgehend von den Erfahrungen aus einer Pilotphase in Köln, wurden Bedarfe abgefragt sowie mögliche Inhalte und Formate diskutiert.

### **Folgende Leitfragen wurden für die Diskussion genutzt:**

- Was muss eine Fortbildung zu den Nachhaltigkeitszielen beinhalten, damit Mitarbeitende einer Kommune (mit Freude) teilnehmen?
- Was sind Themen und Bedarfe?

Um diese Gespräche zu fokussieren, wurden die Leitfragen in folgenden Kategorien beantwortet:

### **Was muss eine Fortbildung zu den Nachhaltigkeitszielen beinhalten, damit Mitarbeitende einer Kommune:**

- daran teilnehmen? (Interesse wecken, Themen, Format)
- Welche Ziele sollten sie verfolgen? (Wissen vs. Komplexität Agenda / Kompetenzen)
- Welche Ergebnisse und Wirkung sollten erreicht werden? (Schaffen von Multiplikator\*innen, Change Agents)





### Konkret:

- Welche Zielgruppen gibt es bei Mitarbeitenden in Kommunen?
- Welchen inhaltlichen Fokus?
- Welche Formate sind hier richtig
- „Stolpersteine/Fallstricke“
- Ergänzt wurden auch Ideen und Erfahrungen

(siehe Schaubild auf der nächsten Seite)

Deutlich wurde, dass es für alle Beteiligten ein sehr bereichernder Austausch war, vor allem interkommunal aber auch innerhalb verschiedener Kommunen. Ebenso zwischen langjährig erfahrenen und neuen Mitarbeitenden in Kommunen und „nicht kommuneerfahrenen NGOs“, die gleichzeitig aber die inhaltlichen Kompetenzen mitbringen.

### Einig waren sich alle, es gibt einen hohen Bedarf:

- Zum einen mehr Wissen zu erlangen, Handlungsfähigkeit zu aktivieren damit Überzeugungstäter\*innen gefunden werden, die als Multiplikator\*innen Themen der Nachhaltigkeit (SDGs) in ihre Bereiche, Abteilungen und darüber hinaus bringen.
- Zum anderen, dass es viele Möglichkeiten gibt, Verwaltungsmitarbeitende zu erreichen um Impulse zu setzen und in die Tiefe einzusteigen.

Als besonders wertvoll wurde der Austausch gerade auch mit Menschen aus anderen Kommunen bewertet.

## ERGEBNISSE DER DISKUSSION

Mehr davon! Mehr dafür!				
ZIELGRUPPEN	INHALT		FORMAT	
MitarbeiterInnen	Themen und Formate, die Mut machen Ich kann etwas bewirken! Bsp.	SDGs	Kurzvortrag bei Personalversammlung	NH-Stammtisch
Dezernenten + AmtsleiterInnen		Klima?!	Austausch mit anderen Kommunen / good practice	Exkursion
Auszubildende	Beteiligungsformate kennenlernen / Konzepte & Möglichkeiten „Handwerkszeug“		mehrstufige Fortbildung mit Zertifikat Nachhaltigkeitskompetenz für Verwaltung	Stadtrundgang zu Orten der Nachhaltigkeit
kommunale Unternehmen				Lunch-Talks mit Nachhaltigkeits-Engagierten
Politische Entscheidungsträger (Rat, Ausschüsse, BV)	Beschaffung			Barcamp
Fallstricke	Von hinten fragen ... – Was habe ich anders gemacht?!	Bestehende Nachhaltigkeitsaktivitäten (Stadt)	Amtsleitungstag	Infopause
Fortbildung? Weiterbildung? » Wie nenne ich es	Akteursmapping in der Stadtverwaltung – wer macht was zu SDGs in der Kommune	(best) practice Interkommunaler Austausch	Vortrag	Seminar (0,5 Tag)
		Einzelne NH / SDG-Themen (Klimaschutz; faire Beschaffung etc.)	Von NGOs lernen?! · direkte Kooperation / Durchführung · Begegnungen schaffen · z. B. Beschaffung Knowhow teilen!	Makathon Was können wir ganz konkret machen?
				Vernetzungstreffen

IDEEN / ERFAHRUNGEN				
		keine theoretische Überfrachtung	lokale Themen als Türöffner	keine historischen Vorträge
	Verknüpfung Zertifikate zu SDGs in Ausschreibung / Voraussetzung		Große Inhalte runterbrechen » Arbeitsalltagsorientiert – Kompetenzen	Feste Ansprechpartner in Ämtern
		prüfungsrelevant in Ausbildung / Fachhochschule	Pilotprojekte · schaffen · vorstellen	



## WORKSHOP 2

# PARTIZIPATION VON MIGRANTISCHEN ORGANISATIONEN IN DER KOMMUNE

IN KOOPERATION MIT DORSA MOINIPOUR  
INTERKULTURELLE PROMOTORIN FÜR DEN  
REGIERUNGSBEZIRK KÖLN

REFERENTIN: DORSA MOINIPOUR, MIGRARICA E. V.  
PROTOKOLL: LEILA HIMBERT, ALLERWELTSHAUS KÖLN E. V.

In diesem Workshop wurde nach einer Vorstellungsrunde aller Teilnehmer\*innen von Dorsa Moinipour das Projekt „Multiplikator\*innen +“ von Migrafrica e. V. vorgestellt, welches die politische Partizipation von migrantischen Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit auf kommunaler und Bundesebene thematisiert. Anschließend gingen wir, neben anderen, der Frage nach, warum migrantische Organisationen bei der Umsetzung der Agenda 2030 für Köln wichtig sind und erarbeiteten in der Gruppenarbeit von drei Kleingruppen Bedarfe und Handlungsoptionen.

**Der Workshop wurde in drei Abschnitten durchgeführt:**

1. Vorstellung aller Teilnehmer\*innen
2. Impuls zur politischer Partizipation migrantischer Akteure und Vorstellung von „Multiplikatoren +“
3. Gruppenarbeit: 3 Kleingruppen (3 – 4 Personen) planten Veranstaltungen und Handlungsoptionen zu politischer Partizipation zu einem SDG oder den SDGs ihrer Wahl
4. Darstellung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

## Impuls von Dorsa Moinipur zu: Politische Partizipation von migrantischen Akteuren

» [https://www.koelnachhaltig.de/content/downloads/workshop-2\\_vortrag-sdg-tag-awh-politische-partizipation.pdf](https://www.koelnachhaltig.de/content/downloads/workshop-2_vortrag-sdg-tag-awh-politische-partizipation.pdf)

## WESENTLICHE PUNKTE AUS DER PRÄSENTATION

### Warum ist politische Partizipation von migrantischen Akteuren wichtig, auch auf Bundesebene?

- Umsetzung der SDGs (Sustainable Development Goals) erfordert globale Perspektiven
- Deutschland ist Einwanderungsland
- Zunehmender "Rechtsruck" weltweit
- Politische Entscheidungsträger\*innen müssen unter Druck gesetzt werden (Tools Demonstration, Petition, Partei)
- Strukturelle Diskriminierung reduzieren

### Grundvoraussetzungen für Organisationen

- Klares Vereinsprofil: Was macht der Verein? Template anfertigen!
- Erweiterung der Vereinsnetzwerke und Kontakte, starke Kooperationspartner
- Innovative Projektideen zu politischer Partizipation (Multiplikatoren +)

- Kompetente Unterstützer\*innen suchen: Studierende, Praktikanten, Ehrenamtliche etc.

## DAS PROJEKT „MULTIPLIKATOR\*INNEN+“

### Ziele des Projekts:

- Migrantische Akteure zu befähigen sich aktiv an der politischen Bildung in der BRD zu beteiligen
- Qualifizieren & Vorbilder entstehen lassen durch exemplarische Vorstellung von Biografien der erfolgreich Integrierten
- und politisch aktiven Expert\*innen mit (afrikanischer) Migrationsgeschichte
- Entwicklung von Methoden und Konzepten hinsichtlich der politischen Partizipation
- Treffen mit Entscheidungsträgern auf Landes- und Bundesebene
- Mögliche politische Reformen / Forderungen erarbeiten

Als nächstes fand eine Gruppenarbeit statt. Drei Kleingruppen (3-4 Personen) planten Veranstaltungen und Handlungsoptionen zu politischer Partizipation zu einem SDG oder den SDGs ihrer Wahl.

Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden vorgestellt und Rückfragen gestellt. Darüber hinaus wurden Kontakte zwischen den Teilnehmenden ausgetauscht.

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
Alle 17 SDGs	SDG 17	SDG 13
Worldbrain » Weltweite Expert*innen-Datenbank zu SDG-Themen	Wie können Hemmschwellen überwunden werden, wenn Partnerschaften entstehen?	Catering für Veranstaltung SDG 13
Kooperationsstärkung zwischen migrantischen und nicht-migrantischen Akteur*innen	Wie können Partnerschaften entstehen? Mehr Gleichheit erreichen!	regional, saisonal und bio
Kurzer Erklärfilm mit registrierten Expert*innen, die alle Diversity-Merkmale widerspiegeln	Einladungen aussprechen: Alt-ingesessene Vereine begegnen MSOs zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch	Ausschreibung und Nachweis / Zertifikat anbieten Abfallverminderung und Reste verteilen





### WORKSHOP 3

# DER KÖLNER NACHHALTIGKEITS- HAUSHALT: ERGEBNISSE AUS DER PILOTPHASE

IN KOOPERATION MIT DEM DEZERNAT FINANZEN  
DER STADT KÖLN

REFERENTIN:

EVA STASIEWSKI, DEZERNAT FINANZEN STADT KÖLN

MODERATION UND PROTOKOLL:

SABRINA CALI, ALLERWELTSHAUS KÖLN E. V.

In diesem Workshop wurde der Kölner Nachhaltigkeitshaushalt vorgestellt und die Ergebnisse aus der Pilotphase präsentiert. Die Power-Point Präsentation ist online abrufbar

» [https://www.koelnglobalnachhaltig.de/content/downloads/workshop-3\\_presentation\\_nachhaltigkeitshaushalt\\_sdgtag\\_09112018.pdf](https://www.koelnglobalnachhaltig.de/content/downloads/workshop-3_presentation_nachhaltigkeitshaushalt_sdgtag_09112018.pdf)

Frau Stasiowski erklärte anhand von Beispielen, wie die 17 Nachhaltigkeitsziele in dem Instrument Nachhaltigkeitshaushalt verankert sind und mit den Finanzressourcen verbunden wurden.

Daran anschließend wurden Fragen geklärt und diskutiert.



### **Festgehalten wurde:**

- In der Pilotphase wurde zunächst in zwei Ämtern (Sportamt und Grünflächenamt) das Instrument entwickelt und eine Struktur geschaffen. Eine Ausweitung auf weitere Ämter ist geplant.
- Für den Nachhaltigkeitshaushalt werden die SDGs genutzt, da die Stadt Köln keine eigenen Nachhaltigkeitsziele definiert hat welche genutzt werden könnten.
- Durch den Nachhaltigkeitshaushalt erfolgt eine Bestandsaufnahme bestehender Nachhaltigkeitsentwicklung in den zwei Pilotämtern.
- Derzeit ist der Nachhaltigkeitshaushalt noch kein Instrument zur Steuerung der Nachhaltigkeitsentwicklung, sondern ein Abbild von Wirkung.
- Bisher kann mit dem Nachhaltigkeitshaushalt abgebildet werden, welche Wirkung der Einsatz von Finanzressourcen auf die Erreichung bestimmter SDGs hat. Von den Teilnehmenden wird angemerkt, dass es für die Steuerung sehr interessant wäre abzubilden, welchen negativen Einfluss der Einsatz von Finanzressourcen auf bestimmte SDGs haben kann.
- Es wird angemerkt, dass eine Verbindung zum Genderbudgeting hergestellt werden sollte, Betrachtung von SDG 5 (Geschlechtergleichheit).
- Die Teilnehmenden finden es wichtig, dass der Nachhaltigkeitshaushalt in der Öffentlichkeit mehr bekannt gemacht wird. Dazu gehören Vorträge für interessierte Bürger\*innen aber vielleicht auch niedrigschwellige Formate wie ein kurzer Erklärfilm.
- Das Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln und das Dezernat Finanzen wollen auch in 2019 zu in Austausch bleiben über die aktuellen Entwicklungen des Kölner Nachhaltigkeitshaushalts.





## WORKSHOP 4

# „BÜNDNIS KOMMUNALE NACHHALTIGKEIT KÖLN: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE STÄRKEN UND AKTIVITÄTEN“

Dieser Workshop hatte zum Ziel, Stärken der einzelnen Organisationen zu sammeln und gemeinsam Aktivitäten für 2019 zu erarbeiten. Da es eine Vielzahl von Anmeldungen gab, wurde in drei Kleingruppen gearbeitet:

- **KLEINGRUPPE 1**  
„Neuer Schwung für den Klimaschutz Köln“
- **KLEINGRUPPE 2**  
Veedelsinitiativen – Know How
- **KLEINGRUPPE 3**  
„Perspektiven 2030“ in der Stadt Köln – Ziele, Aktionen, Format 2019

# KLEINGRUPPE 1

## „NEUER SCHWUNG FÜR DEN KLIMASCHUTZ KÖLN“

In dieser Gruppe wurde zunächst das Förderprogramm „Klima-Schritte“ der Stadt Köln vorgestellt:

[https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?\\_\\_kvonr=78853&vo-select=18809](https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=78853&vo-select=18809)

Außerdem gab es einen Verweis auf weitere neue Förderprogramme der Stadt:

- a. „GRÜN hoch 3“ Dächer (Dach-, Fassaden- und Hinterhofbegrünung)  
<https://www.stadt-koeln.de/artikel/67044/>
- b. „Altbausanierung und Energieeffizienz – klimafreundliches Wohnen“  
<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/umwelt-tiere/klima/altbausanierung-energieeffizienz>
- c. „Lastenräder für Köln“ (inkl. Fahrradanhänger / nur gewerblich oder Vereine, nicht privat)  
[https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?\\_\\_kvonr=79325&vo-select=18677](https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=79325&vo-select=18677)

Folgende Anregungen für die Antragstellung beim Förderprogramm „Klima-Schritte“ wurden festgehalten:

- Eigenanteil durch Ehrenamtsstunden
- Wichtig: Verstetigung!
- Steigerung der Mittel (in Abhängigkeit der Nachfrage)

### WICHTIG:

**Mehr Werbung für das Programm machen, z. B. im Newsletter der einzelnen Organisationen.**



## IDEEN FÜR PROJEKTE

Grau = Ideen

**Lila = Akteure, die die Idee umsetzen könnten**

- Dachdämmung (Casa Esmeralda)  
» Demonstrationsvorhaben  
» **Gartenwerkstadt**
- Unterrichtsmaterial / Module + Referenten (Kosten)  
» **AWH / Transfair / KCK / Service Learning**
- Barcamp Klimaschutz  
» **Agora Köln**
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltung (wie Fair Trade Night) » Klima Nacht  
» **KölnAgenda, Agora Köln, VCD, Klima Koordinationsstelle, ...**
- Zero Waste » Factsheet  
» **Zero Waste Köln / Agora Köln**
- Pfandbecher pushen (monetär: 10 Cent, Betriebe aktivieren, Pfandsystem HH)  
» **Zero Waste Köln / Service Learning**
- Kampagne „Verpackung / Behälter mitbringen“ » Anbieter ansprechen, #, Label, ÖA, Promis  
» **Service Learning, Ernährungsrat**
- Schnibbelparty » Saisonales Essen  
» neue Kommunikationsmittel  
» **Ernährungsrat**
- Factsheet CO<sub>2</sub> & Lebensmittel  
» **Agora Köln / Ernährungsrat**
- Kochschule „Klimagerecht kochen“  
» **Ernährungsrat**
- Hühnerhaltung + CO<sub>2</sub>-Bilanz  
» **Gartenwerkstadt**
- Repair-Café  
» **Büro Grün**
- Fahrradwerkstadt / Leihladen  
» **Gartenwerkstadt**
- Radservice-Punkte / Fahrradpumpen und Werkzeugstationen für Veedel  
» **ADFC / VCD / Agora Köln / Veedelsgruppen / Steuerungsgruppe Fair Trade Town**
- Radwettbewerb für Schulen  
» **ADFC / VCD**
- Veedelsshopper  
» **Einkaufswagen Branding auf Veedelebene**
- Leasingmodel Haushaltsgeräte
- Regional ökologische Balkonbepflanzung  
» **Starterkit**
- Klimaneutrale Holz & Metallwerkstatt  
» **Gartenwerkstadt**
- Solarthermie für Sportvereine

### WEITERE AKTEURE, DIE AUCH ZUM THEMA KLIMASCHUTZ ARBEITEN. HIER SIND VIELLEICHT KOOPERATIONEN MÖGLICH:

- Energiegewinner
- Sportvereine
- AStA

## KLEINGRUPPE 2

### VEEDELSINITIATIVEN – KNOW HOW

#### VORGEHEN

In dieser Kleingruppe ging es insbesondere um Erfahrungsaustausch über die Gründung und die Arbeit von lokalen Veedelsinitiativen. Gemeinsam wurde eine Checkliste dafür erarbeitet:

1. Konzept mit Zielen
2. Namensgebung
3. Räume
4. Mitglieder
5. Internet-Seite
6. Finanzen
7. Beratung von Experten z. B. Mietrecht
8. Ansprechpartner, wichtige Kontakte (Bürgerverein, kommunale Vertreter Rat / BV, Verwaltung)
9. Liste von Vereinen im Stadtteil

Als nächstes wurde Ideen für ein Serviceangebot für neue zugründende Veedelsinitiativen oder Projekte in den Veedeln diskutiert. Kann dazu Unterstützung geleistet werden und welche? Ist das realisierbar?

#### FOLGENDE ERGEBNISSE WURDEN ZUSAMMENGEFASST:

##### a. Raumbedarf

Oft sind Räume mit Kosten verbunden, die die Gruppen sich nicht leisten können. Von der Stadt Köln soll gefordert werden, den lokalen Gruppen Räume in Schulen oder anderen städtischen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

##### b. Finanzen

Oft sind Förderbedingungen für kleine lokale Gruppen zu kompliziert und aufwendig. Diese müssten insbesondere bei kleinen Förderbeträgen erleichtert werden. Es wird ein Workshop zu Förderanträgen vorgeschlagen.

##### c. Veedelsbetreuung bei Agora

Agora Köln hat – so Martin Herrndorf – schon in Stadtteilen wie Ehrenfeld die Betreuung von Veedelsgruppen übernommen. Deshalb erscheint es auch sinnvoll, dass das Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit bei bestimmten auf die Veedelsarbeit bezogenen Fragen auf die Expertise von Agora verweist.

## KLEINGRUPPE 3

# „PERSPEKTIVEN 2030“ IN DER STADT KÖLN – ZIELE, AKTIONEN, FORMAT 2019

Diese Kleingruppe hat folgende Leitfrage diskutiert: Wie können wir es erreichen, dass in der Zeit bis zur Kommunalwahl 2020 möglichst viel über die SDGs gesprochen und informiert wird? Wie erreichen wir vor der Wahl möglichst verbindliche Aussagen der politischen Akteure?

### ZIELE

- SDGs bekannt machen in der Stadtgesellschaft und neue Mitglieder für das Bündnis kommunale Nachhaltigkeit gewinnen.
- Komplexität nehmen
  - leichte Sprache
  - leichte Aktionen
  - viele kleine Aktionen
- „Menschenrechte – Menschenpflichten“ (aus passiv wird aktiv)
- Handlungsoptionen für alle
- Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit als Kompetenzzentrum (think tank) etablieren

### FORMATE

- Bestehende Netzwerke nutzen und weiter entwickeln
- Dialog fördern

### AKTIONEN

- Öffentlichkeitsarbeit
- Medien (Print, TV, etc.) nutzen
- Kooperationen mit Unternehmen (z. B. REWE, Ford) „CSR“ (corporate social responsibility)
- Aufklärungskampagne zu den SDGs
  - » Mittel einwerben (Land, Bund, Stiftungen)
- Förderanträge organisieren (städtische FABE [Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements] als Ansprechpartner) <https://www.stadt-koeln.de/artikel/01086/index.html>
- Wirtschaftsförderung: In Gründung befindliche städtische Gesellschaft als wichtige Aufgabe [https://www.ihk-koeln.de/PM\\_Wirtschaftsfoerderung.AxCMS](https://www.ihk-koeln.de/PM_Wirtschaftsfoerderung.AxCMS)
- City Light (Großplakate) und Info-Screen (U-Bahn Bildschirme) Aktion zu den SDGs
- KVB: Nachhaltigkeitsbusse; Nachhaltigkeitsbahnen (Lackierung)
- Parteiveranstaltungen „befruchten“ (z. B. Handlungsempfehlungen KölnAgenda)
- Handlungsempfehlungen erarbeiten und verbreiten (z. B. Ernährung, Verpackung, etc.)
- „Talk“ potential nutzen » Radio, TV (Wer kennt „Türöffner“?)





## EPILOG

Die zahlreiche Teilnahme am SDG-Tag 2018 hat gezeigt, dass Nachhaltigkeit in ihrer Bandbreite bei vielen Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen auf Interesse stößt oder bereits als Leitbild für das Engagement genutzt wird. Im Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln bündeln sich diese vielseitigen Interessen und die Motivation, die Stadt unter dem Deckmantel der Agenda 2030 nachhaltig zu gestalten.

Um Nachhaltigkeit in Köln zu verankern, brauchen wir auf der einen Seite erfolgreiche Beispiele von Projekten und Aktionen, die uns motivieren und als Vorbild fungieren können. Das zeigten auch die vier verschiedenen Workshops auf dem SDG-Tag 2018, die auf sehr unterschiedlichen Ebenen in der Kommune Bezüge zu den 17 Zielen der Agenda 2030 darstellten.

Auf der anderen Seite ist es notwendig, eine Stadtstrategie für Köln zu entwickeln, die Nachhaltigkeit als Querschnittsthema beinhaltet. Das Podiumsgespräch hat gezeigt, dass bisher nicht transparent von der Stadtverwaltung kommuniziert wird, ob die SDGs in den „Perspektiven 2030“ integriert werden. Die Koordinierungs-

gruppe des Bündnisses kommunale Nachhaltigkeit Köln wird diesbezüglich mit der Stadtverwaltung in Kontakt bleiben und Teilnehmungsformate und Transparenz einfordern.

Die Förderung des Projektes „Köln: global-nachhaltig“ des Allerweltshaus Köln läuft im Januar 2019 aus. In den vergangenen zwei Jahren konnten wir in enger Zusammenarbeit mit der Koordinierungsgruppe des Bündnisses Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit legen, welche auch in Teilen im nächsten Jahr weitergeführt werden soll.

Wer über die Arbeit und die Angebote des Bündnisses kommunale Nachhaltigkeit Köln informiert werden möchte, kann sich [» hier für den Newsletter anmelden](#). Auch in 2019 werden wir unsere Treffen, Veranstaltung und Informationen aus der Stadtverwaltung darüber teilen.

Wir freuen uns, gemeinsam mit vielen anderen Organisationen und Initiativen die SDGs noch bekannter zu machen und Bewusstsein zu schaffen, für ein zukunftsfähiges Köln, für ein „Köln, das wir wollen“.



Herausgeber:  
Allerweltshaus Köln e. V.  
Körnerstraße 77–79, 50823 Köln  
[www.allerweltshaus.de](http://www.allerweltshaus.de)

Projektleitung:  
Sabrina Cali  
[koelnglobalnachhaltig@allerweltshaus.de](mailto:koelnglobalnachhaltig@allerweltshaus.de)  
[www.koelnglobalnachhaltig.de](http://www.koelnglobalnachhaltig.de)  
[facebook.com/koelnglobalnachhaltig](https://facebook.com/koelnglobalnachhaltig)

Moderation:  
Britta Mersch, [www.brittamersch.de](http://www.brittamersch.de)

Fotografie:  
Jennifer Lost

Layout und Satz:  
Julia Zaadstra, [www.zaadstra.design](http://www.zaadstra.design)

In Kooperation mit



Mit freundlicher Unterstützung der

